

# Ein frohes Weihnachtsfest und für 2016 viel Erfolg.

Erlebnisbäuerin Imke Strüven liest Lindgrens „Tomte Tummetott“

## „Geduld, nur Geduld! Der Frühling ist nah.“

Es sind fabelhafte Wesen, die sich in nordischen Sagen umhertreiben. Einer von ihnen ist Tomte Tummetott, ein Wichtel mit großer Zipfelmütze und einem langen, weißen Bart. Wichtel, das muss man wissen, tun Gutes, sind treu und loyal. Astrid Lindgrens Buch erzählt von Tomtes Lebtag auf einem alten Hof in Skandinavien und verrät, warum der Wichtel des Nachts über verschneite Felder und Wiesen schleicht. Erlebnisbäuerin Imke Strüven aus Obersten-Wehr, Kreis Steinburg, holt die Geschichte des kleinen Wichtels auf ihren Hof in die Wilttermarsch. Dort nimmt sie die sechsjährige Janne und ihre Geburtstagsgäste mit auf eine Reise in Tomtes Welt.



Imke Strüven liest die ersten Zeilen aus Astrid Lindgrens „Tomte Tummetott“. Die Kinder lauschen der Bäuerin aufmerksam.

Geburtstagskind Janne hat für sich und ihre neun Gäste den Erlebnisbauernhof Strüven ausgesucht. Ein ganz besonderer Tag, wie sie findet: „Hier können wir immer so richtig toben und ganz dicht bei den Tieren sein“, weiß der kleine Blondschoopf aus Wacken. „So, wer ist der Nächste?“ Eine ruhige, freundliche Männerstimme klingt aus dem Melkstand. Es ist Heiko Strüven, der Bauer des Erlebnishofes. Er begleitet die Kinder vorsichtig die Treppe hinunter in die Melkgrube, stellt sie auf einen Hocker und zeigt ihnen, wie man eine Zitze richtig anfassen muss, damit Milch rauskommt. Mateo, Jannes großer Bruder, zuckt kurz zurück. „Die ist ja ganz warm“, stellt er scharfsinnig fest. Die anderen neun Kinder beobachten den jungen Melkerlehrling genau von der gegenüberliegenden Reihe aus. „Heute melkt mein Schwiegervater Klaus auch noch mit. Mein Mann Heiko nimmt sich immer gerne Zeit für die Gäste und erklärt jedem den Melkvorgang in Ruhe“, sagt die 41-Jährige mit stolzer Stimme und wirft ihrem Mann einen liebevollen Blick zu.

„So langsam wird es Zeit“, erinnert sie die kleinen Besucher, und alle verlassen gemeinsam den Melkstand in Richtung

Hofplatz. Die große, braunhaarige Frau kniet auf Augenhöhe der Kinder und stimmt die Kleinen auf den nächsten Programmpunkt ein. Dieser findet auf dem Heuboden statt. „Dort oben ist es sehr dunkel. Wir müssen also ganz dicht zusammenbleiben.“ Perlenschnurartig tapsen die Kinder nacheinander auf den großzügigen Heuboden. Kleine Strohbälle an den Seiten zeigen ihnen den Weg. Auf den Packen funkeln zart die kleinen LED-Lichter. Im letzten und dunkelsten Winkel erstrahlt eine gemütliche und liebevoll arrangierte Sitzgelegenheit aus Strohbällen und Lichterketten.

Imke Strüven nimmt in ihrem Hängestuhl Platz und greift zu dem Din-A4-großen Bilderbuch. „Wer kennt Astrid Lindgren?“, fragt sie in die Runde. Schnippsend ergreift ein Geburtstagsgast das Wort: „Die kenn ich! Die macht an der Grundschule in Wacken Hausaufgabenbetreuung.“ Imke lächelt charmant und erwidert: „Okay, ich möchte euch heu-

te eine Geschichte von einer anderen Astrid Lindgren erzählen. Diese war Schwedin und hat viele berühmte Kindergeschichten geschrieben. Unter anderem eine über den Wichtel Tomte Tummetott.“ Die Kinder rücken noch dichter an den Hängestuhl der Erzählerin. Selbst die agile Border-Collie-Hündin Laika legt sich nieder und lauscht der Stimme ihrer Chefin.

### Erzählungen im Stroh

„Nun ist es Nacht. Der alte Bauernhof schläft. Es schlafen alle, die dort wohnen. Der Bauernhof liegt tief im Walde. Vor langer Zeit kam ein Mann in den Wald und rodeten ihn und baute dort ein Haus. Wer es war, weiß niemand mehr. Die Sterne funkeln am Himmel, der Schnee leuchtet weiß, es ist bitterkalt. In einer solchen Nacht geben die Menschen Acht, dass das Feuer im Herd nicht erlischt. Auf dem einsamen, alten Hof schlafen jetzt alle, alle außer einem – Tomte Tummetott.“ Die sechsjährige Janne und ihre neun Geburtstagsgäste hängen gespannt an Imke Strüvens Lippen und lauschen ihrer saften Stimme. Alle sind still und kuscheln sich in das dicht gepackte Stroh. Im Hintergrund tönt leise der taktvolle Klang der Melkmaschine. Heiko melkt noch die letzte



Tomte Tummetott ist ein uralter Wichtelmann, der seit Hunderten von Jahren auf dem Heuboden eines Bauernhofes lebt. In eisigen Winternächten verlässt er sein Versteck, um über die schlafenden Menschen und Tiere zu wachen, die sehnsüchtig vom Sommer, von der Weide, vom Gras und vom Klee träumen. Um ihnen Mut zu machen, raunt Tomte den Hofbewohnern Wichtelworte zu: „Viele Winter und viele Sommer sah ich kommen und gehen. Geduld, nur Geduld! Der Frühling ist nah.“

Eine perfekte Geschichte für einen Kindergeburtstag in der dunklen und kalten Jahreszeit.



Geburtstagskind Janne (Mitte) und ihre gleichnamige Freundin tauchen mit Imke (li.) in das Buch ein.